

Der Unternehmer

WERTE – POTENZIALE – UMSETZUNG – ERFOLG

Herausgegeben
vom Regionalarbeitskreis
Baden-Württemberg (RAK-BW) im
Bundesverband Deutscher
Unternehmensberater BDU e.V.

Inhalt

Unternehmensführung

Keine Chancen ohne Risiken!
Unternehmerische Risiken
erkennen und optimieren!

Risikomanagement und Notfallplanung

Der Chef ist der beste
Risikomanager:
Risikomanagement und
Notfallplanung

Projektmanagement

Innovations- und andere
Projekte ballistisch oder
systemisch managen?

Businessplan

Der Businessplan -
Ihre Visitenkarte

Tagungsbericht

Fachtagung in Stuttgart,
April 2006:
Erfolgreich am Standort
Deutschland

Change kommunizieren und implementieren

„Energizing the Grassroots“
oder „Ohren an der Basis“
kommunaler Dienstleister

Bucherscheingung

Existenzgründung
Businessplan und Chancen

Buchbesprechung

Leading Change.

Impressum

Kennziffern

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

Erfahrene Unternehmer berichten aus der Praxis.

So hätte die Fachtagung „**Erfolgreich am Standort Deutschland**“ des Regionalarbeitskreises BW auch lauten können. Entsprechend toll war die Resonanz der Teilnehmer. Näheres dazu finden Sie weiter innen.

Internes gibt es auch zu berichten. Der Regionalarbeitskreis hat am 7. April 2006 getagt und einen neuen Vorstand, Herrn Dr. Eckhard Brinks gewählt. Stellvertretende Vorstände sind die Herren Dr. Dieter Coy, Roland Fausel, Günter Monjau, Jochen Müller, Dr. Thomas Thiel.

In einem Rückblick wurde die Leistung der Gründungsvorstände, der Herren Fausel und Dr. Piepenbring, gewürdigt. Die neue Mannschaft hat ein Programm vorgelegt: Sie will auf den Erfolgen der Vergangenheit aufbauen und den Regionalarbeitskreis BW weiterentwickeln.

Im Übrigen bin ich der Meinung, dass Sie uns schreiben sollten, wo Sie der Schuh drückt. → **Kontakt**



Dr. Dieter Coy



Unternehmensführung

Keine Chancen ohne Risiken!

Unternehmerische Risiken erkennen und optimieren!

■ Jedes Unternehmen ist durch seine Betätigung am Markt Risiken ausgesetzt.

Kennen Sie Ihre unternehmerischen Risiken?

■ Das Erwirtschaften risikoloser Gewinne gehört schon lange der Vergangenheit an.

Risikomaß und Ausfallwahrscheinlichkeit

■ Unternehmerische Risiken sind somit Bestandteil der Geschäftstätigkeit jedes Unternehmers, mit denen er sich aktiv auseinandersetzen sollte.

Vom Erkennen zum Optimieren!

■ Ziel dieses Beitrags ist, Sie als Unternehmer oder Führungskraft zu sensibilisieren, unternehmerische Risiken zu erkennen, zu bewerten, zu überwachen und abzuwehren bzw. zu optimieren.

■ Was sind unternehmerische Risiken?

Rating und Risikomanagement

■ Welche Risiken bestehen für ein Unternehmen überhaupt?

■ Welche bewährten Möglichkeiten zum Umgang mit Risiken gibt es?

■ Welcher Zusammenhang besteht zwischen Risikomanagement und Rating?

Kalkulatorisches Risiko

■ Können Versicherungen alle unternehmerischen Risiken abdecken?

Restrisiken



Die kostenlose Vollversion direkt beim Autor,
→ **Heinz-Peter Lakner**, Lakner Unternehmens-
beratungs AG, bestellen.
→ **mehr Informationen**

Hinweise – Tipps – Vorschläge

oder über **Kennziffer 1**

Inhalt

Unternehmensführung

Keine Chancen ohne Risiken! Unternehmerische Risiken erkennen und optimieren!

Risikomanagement und Notfallplanung

Der Chef ist der beste Risikomanager: Risikomanagement und Notfallplanung

Projektmanagement

Innovations- und andere Projekte ballistisch oder systemisch managen?

Businessplan

Der Businessplan - Ihre Visitenkarte

Tagungsbericht

Fachtagung in Stuttgart, April 2006: Erfolgreich am Standort Deutschland

Change kommunizieren und implementieren

„Energizing the Grassroots“ oder „Ohren an der Basis“ kommunaler Dienstleister

Bucherscheingung

Existenzgründung Businessplan und Chancen

Buchbesprechung

Leading Change.

Impressum

Kennziffern

Risikomanagement und Notfallplanung

Der Chef ist der beste Risikomanager: Risikomanagement und Notfallplanung

■ In seiner Freizeit betreibt der 46-jährige Unternehmensleiter perfektes Risikomanagement und Notfallplanung: wenn er sich auf sein Rennrad setzt, trägt er einen geprüften Fahrradhelm, in seinem Rucksack befinden sich ein Reserveschlauch, ein Erste-Hilfe-Päckchen, seine Impfkarte mit Blutgruppe und Adresse sowie ein funktionierendes Handy. So nutzt er beruhigt seine knappe freie Zeit.

Warum Risikomanagement?

Wie sieht es in seinem Unternehmen aus? Warum sollte oder muss er gleiche Vorsorge auch dort walten lassen? Wie wird Risikomanagement und Notfallplanung in einer Firma installiert und gelebt.

Vorteile von Risikomanagement und Notfallplanung

Welche Vorteile bringt ihm diese Aktivität? Hierzu einige Beispiele:

- Verbesserung der Versicherungskonditionen
- Eine verbesserte Ratingnote
- Ein Aufbau von Vertrauensbildung bei Kunden wegen Vermeidung oder kürzerem Lieferausfall bei Risikoeintritten und
- Verlustminderung bei Eintritt von Risiken (vielleicht das wichtigste Argument für jeden Unternehmer)

Implementierung

Vorgehensweise des Risikomanagements und einer Notfallplanung finden Sie in der Vollversion.



Die kostenlose Vollversion direkt beim Autor,
→ **Detlef Stachel**, Stachel Mittelstands-Beratung BDU,
bestellen.
→ **mehr Informationen**

oder über Kennziffer 2

Projektmanagement

Innovations- und andere Projekte ballistisch oder systemisch managen?

Ist es nicht ein Wunder, dass manche Projekte tatsächlich klappen?

Projektmanagement „wie beim alten Fritz“: Abschießen und auf den Treffer hoffen

■ Projekte werden oft gestartet in der Hoffnung, dass sie am Ende dort ankommen, wo sie ankommen sollen. Sie werden „abgeschossen“, dann wendet man sich wieder anderen Dingen zu, man verhält sich ballistisch. Wenn die Ergebnisse dann nicht entsprechend eintreffen, ist das überraschend, enttäuschend und die Schuldigensuche beginnt.

Die allgegenwärtigen Störungen werden ignoriert

Allgegenwärtige Störungen wie

- mehr Projekte als Kapazität, aber keine Prioritäten
- unnützer Aufwand wegen mangelnder Abstimmung
- ignorieren von Ressourcenkonflikten

sind nicht im Kalkül.

Eine Projektkultur und Konsequenz in deren Umsetzung bringen Ergebnisse.

Abhilfe durch eine im Unternehmen verinnerlichte Projektkultur mit den entsprechenden Steuerungsmechanismen, einer systematischen Kommunikation und der Bereitschaft, die permanent auftretenden Konflikte, z.B. um Ressourcen, auch zu lösen. Dies aufzubauen kann ein längerer Weg sein, weil Projekte Zuständigkeiten tangieren, die häufig verteidigt werden. Der Artikel zeigt die Probleme auf und gibt Hinweise zu deren praktischer Handhabung.



Die kostenlose Vollversion direkt beim Autor,
→ **Jochen Müller**, MSE GmbH, bestellen.
→ **mehr Informationen**

oder über Kennziffer 3

Inhalt

Unternehmensführung

Keine Chancen ohne Risiken! Unternehmerische Risiken erkennen und optimieren!

Risikomanagement und Notfallplanung

Der Chef ist der beste Risikomanager: Risikomanagement und Notfallplanung

Projektmanagement

Innovations- und andere Projekte ballistisch oder systemisch managen?

Businessplan

Der Businessplan - Ihre Visitenkarte

Tagungsbericht

Fachtagung in Stuttgart, April 2006: Erfolgreich am Standort Deutschland

Change kommunizieren und implementieren

„Energizing the Grassroots“ oder „Ohren an der Basis“ kommunaler Dienstleister

Bucherscheinung

Existenzgründung Businessplan und Chancen

Buchbesprechung

Leading Change.

Impressum

Kennziffern

Businessplan

Der Businessplan - Ihre Visitenkarte

■ Ein zentrales Element jeder Unternehmensgründung, auch bei Buy out-, Spin off-Gründungen oder im Rahmen der Due-Diligence-Prüfungen im Projekt „Unternehmensnachfolge“ ist der Businessplan oder das Unternehmenskonzept.

zentrales Element

Ansprechpartner für Businesspläne sind in der Regel zukünftige Geschäftspartner, Bankfachleute, Investoren oder Fachleute, die derartige Vorhaben positiv begleiten oder beeinflussen können.

Ansprechpartner

Bei Wettbewerben, Ausschreibungen oder Start up-Veranstaltungen wird der Businessplan zum Hauptbestandteil einer persönlichen Präsentation, meist vor einer mehrköpfigen Jury oder Auditorium.

persönliche Präsentation

Nutzen Sie für die Realisierung Ihrer Zielsetzungen die Elemente praxisrelevanter Erfahrungen, wie sie dem dritten Band

- Existenzgründung - Businessplan und Chancen
ISBN 3-938684-02-X

aus dem neuen fünfteiligen Existenzgründerzyklus auszugsweise entnommen wurden.



Die kostenlose Vollversion direkt beim Autor,
→ **Jürgen Arnold**, UVIS Beratung GmbH, bestellen.
→ **mehr Informationen zum Autor.**

oder über Kennziffer 4

Tagungsbericht

Fachtagung in Stuttgart, April 2006:

Erfolgreich am Standort Deutschland –

So nutzen Sie lokale Stärken für internationale Herausforderungen.

■ Vier erfolgreiche Unternehmer berichteten am 6. April in Stuttgart in einer Fachtagung von Unternehmern für Unternehmer aus dem Nähkästchen ihres Erfolges. Statt zu klagen, haben sie die Ärmel hochgekrempt, konsequent gehandelt und ihr Unternehmen damit zum Erfolg geführt.

Vier Unternehmer aus Baden-Württemberg stellten ihre Erfolgskonzepte vor.

Innovation, nicht nur technisch an der Spitze sein, sondern Gesamtnutzen anbieten, mit dem Wissen und der Erfahrung aller im Unternehmen arbeiten, Abteilungsdenken zugunsten von Prozessdenken überwinden, Veränderungen als Dauerzustand und anderes mehr – das sind die vorgestellten Ingredienzien des Erfolges.

Der Gesamtnutzen vom Kunden her gedacht.

Die wesentlichen Argumente können Sie in dem ausführlichen Artikel nachlesen.

Beim Kostenwettbewerb haben wir keine Chance, beim Leistungswettbewerb sehr wohl.



Die kostenlose Vollversion direkt beim Autor,
→ **Dr. Dieter Coy**, Gesellschaft für Innovation und Beratung bR, bestellen.
→ **mehr Informationen**

oder über Kennziffer 5

Inhalt

Unternehmensführung

Keine Chancen ohne Risiken! Unternehmerische Risiken erkennen und optimieren!

Risikomanagement und Notfallplanung

Der Chef ist der beste Risikomanager: Risikomanagement und Notfallplanung

Projektmanagement

Innovations- und andere Projekte ballistisch oder systemisch managen?

Businessplan

Der Businessplan - Ihre Visitenkarte

Tagungsbericht

Fachtagung in Stuttgart, April 2006: Erfolgreich am Standort Deutschland

Change kommunizieren und implementieren

„Energizing the Grassroots“ oder „Ohren an der Basis“ kommunaler Dienstleister

Bucherscheinung

Existenzgründung Businessplan und Chancen

Buchbesprechung

Leading Change.

Impressum

Kennziffern

Change kommunizieren und implementieren

„Energizing the Grassroots“ oder „Ohren an der Basis“ kommunaler Dienstleister

Den Wandel durch Gesundheits- und Fehlzeitenprojekte flankieren

■ Ob kommunales Versorgungs- und Entsorgungsunternehmen, Verkehrsbetriebe oder Stadtreinigungsbetriebe: auch in städtischen Betrieben hält der Wandel seit einigen Jahren Einzug. Gründe sind die leeren Kassen der Kommunen aber auch Liberalisierungsbestrebungen am Energiemarkt und wechselnde politische Rahmenbedingungen.

Permanenter Wandel

■ Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen haben sich in der jüngeren Vergangenheit bereits für einige Change Projekte begeistern lassen, doch gelegentlich ist das „Change Fass“ auch übergelaufen: Sei es, dass Management und Mitarbeiterschaft die Vision aus den Augen verloren haben oder dass Anreizsysteme oder auch Personalentwicklung dem Wandel hinterher hinken und diesen sogar konterkarieren.

„Change Fass“ läuft über...

■ Der Change Frust äußert sich häufig in beständig hohen oder auch steigenden Fehlzeiten – in einem Sektor, in dem die Fehlzeiten traditionell höher liegen als in der Privatwirtschaft.

Höhere Fehlzeiten als in Privatwirtschaft

Kommunale Dienstleistungsunternehmen und das Signal Fehlzeiten

Signal Fehlzeiten

■ Während die Fehlzeitenquote in den letzten Jahren stetig gesunken ist und mittlerweile bei 3% liegt, warten öffentliche Dienstleister nicht selten mit Zahlen auf, die nach wie vor bei 10% und mehr liegen. Dies liegt selbstverständlich nicht daran, dass Angestellte des öffentlichen Dienstes per se kränker sind als jene in der Privatwirtschaft sondern ist auf ein ganzes Ursachenbündel zurückzuführen....

Oft 10% und mehr Fehlzeiten...

Ausführliche Informationen zum Thema „**Change kommunizieren und implementieren**“ erhalten Sie von **Daniela Himmelreich** und **Stephan Teuber**, Loquenz Unternehmensberatung GmbH.

oder über Kennziffer 6

Bucherscheinung

Neuerscheinung eines Mitglieds

Existenzgründung Businessplan und Chancen
Jürgen Arnold

■ Potenziellen Interessenten, Geldgebern oder auch zur Selbsteinschätzung ist der Businessplan ein wertvolles Instrument. Die richtige Struktur und Transparenz entscheidet mit über den Erfolg und die Realisierung.

Dieses Werk eignet sich vor und nach der Gründung als punktuelles Nachschlagewerk, bietet gleichermaßen die Möglichkeit sich chronologisch prozessorientiert und sukzessiv Baustein an Baustein an das große Projekt „Existenzgründung“ heranzutasten.

Bucherscheinung - 12/2005

315 Seiten mit 92 Grafiken, ISBN 3-938684-02-X, EUR 34,-, sFr 53,-, £ 24,-

Weiterführende Informationen erhalten Sie unter www.uvis-verlag.de.



Inhalt

Unternehmensführung

Keine Chancen ohne Risiken! Unternehmerische Risiken erkennen und optimieren!

Risikomanagement und Notfallplanung

Der Chef ist der beste Risikomanager: Risikomanagement und Notfallplanung

Projektmanagement

Innovations- und andere Projekte ballistisch oder systemisch managen?

Businessplan

Der Businessplan - Ihre Visitenkarte

Tagungsbericht

Fachtagung in Stuttgart, April 2006: Erfolgreich am Standort Deutschland

Change kommunizieren und implementieren

„Energizing the Grassroots“ oder „Ohren an der Basis“ kommunaler Dienstleister

Bucherscheinung

Existenzgründung Businessplan und Chancen

Buchbesprechung

Leading Change.

Impressum

Kennziffern

Buchbesprechung

Leading Change. von John P. Kotter

■ Es gibt massenweise Literatur zu Change Management und entsprechend viele Definitionen eben dieses Phänomens. John P. Kotter nervt den Leser nicht mit definitorischem Eifer, sondern macht die ganz „alltäglichen“ **Schwierigkeiten** beim organisatorischen Wandel zum Thema. Deswegen ist das Buch Leading Change mittlerweile einer DER Klassiker zum Thema Change Management. Zu Beginn leitet Kotter aus den 8 Gründen für das Scheitern von Change Prozessen ganz pragmatisch die 8-Stufen für einen erfolgreichen organisatorischen Wandel ab.

Ausgehend von der herzustellenden Dringlichkeit des Wandels über die notwendige Unterstützung des Prozesses auf allen Ebenen, das Kommunizieren einer Strategie/Vision bis hin zur Konsolidierung und Verankerung des Wandels: in jeder Phase spielt das **Kommunikationsverhalten** eine entscheidende Rolle.

Die 8-Stufen erfolgreichen organisatorischen Wandels werden anschaulich anhand von Beispielen erläutert. Beim Leser stellt sich daher mehr als einmal ein „Aha“-Effekt ein: Sei es bei der Beschreibung der immer gleichen Nörgler oder Zauderer, die in (fast) jedem Unternehmen notwendige Change Prozesse kippen oder andere **heilige Kühe**, die auf keinen Fall geschlachtet werden dürfen... der Leser kennt das eine oder andere Change-Problem bestens und erfährt bei Kotter wie man damit umgehen sollte!

Insgesamt handelt es sich um einen sehr lehrreichen und doch einfach geschriebenen Klassiker, den wir gerne jedem Praktiker ans Herz legen.

In englischer Sprache:

John P. Kotter: Leading Change. Harvard Business School Press. Boston, Massachusetts: 1996.

In deutscher Sprache:

John P. Kotter: Chaos, Wandel, Führung. Leading Change. Econ: 2002.

Ausführliche Informationen zum Thema „**Change kommunizieren und implementieren**“ erhalten Sie von **Daniela Himmelreich** und **Stephan Teuber**, Loquenz Unternehmensberatung GmbH.

oder über Kennziffer 7

Klassiker zum Thema Change Management

Pragmatische Herangehensweise

Change kommunizieren!

Heilige Kühe schlachten oder nicht!

Lehrreich, einfach geschriebener Klassiker

Impressum

Der Unternehmer erscheint mit sechs Ausgaben pro Jahr.

Erscheinungsweise

Herausgeber: Regionalarbeitskreis Baden-Württemberg (RAK-BW) im Bundesverband Deutscher Unternehmensberater BDU e.V.

Herausgeber

Vorstand: Dr. Eckhard Brinks, Dr. Dieter Coy, Roland Fausel, Günter Monjau Jochen Müller, Dr. Thomas Thiel

Zitelmannstr. 22, 53113 Bonn, Tel.:02 28/91 61-0, Fax: 02 28/91 61-26
info@bdu.de, www.bdu.de

Redaktion: Dr. Dieter Coy, Stephan Teuber

Wenn Sie den Informationsdienst nicht mehr erhalten möchten, schicken Sie bitte eine eMail an ha@bdu.de.

Bestellung/ Abbestellung

Alle in **Der Unternehmer** und auf www.bdu.de erschienenen Beiträge sind urheberrechtlich geschützt.

Copyright

Wir haben weder Einfluss auf die Gestaltung noch auf die Inhalte von Internetseiten, auf die wir von diesem Informationsdienst oder von den BDU-Internet-Seiten durch Links verweisen. Deshalb distanzieren wir uns hiermit ausdrücklich von allen Inhalten verlinkter Seiten und machen uns ihre Inhalte nicht zu eigen.

Erklärung

Inhalt

Unternehmensführung

Keine Chancen ohne Risiken!
Unternehmerische Risiken
erkennen und optimieren!

Risikomanagement und Notfallplanung

Der Chef ist der beste
Risikomanager:
Risikomanagement und
Notfallplanung

Projektmanagement

Innovations- und andere
Projekte ballistisch oder
systemisch managen?

Businessplan

Der Businessplan -
Ihre Visitenkarte

Tagungsbericht

Fachtagung in Stuttgart,
April 2006:
Erfolgreich am Standort
Deutschland

Change kommunizieren und implementieren

„Energizing the Grassroots“
oder „Ohren an der Basis“
kommunaler Dienstleister

Bucherscheinung

Existenzgründung
Businessplan und Chancen

Buchbesprechung

Leading Change.

Impressum

Kennziffern

Kennziffern

Der kurze Weg zu mehr Informationen

Zu jedem Artikel der Unternehmensberater können Sie weitergehende
Informationen erhalten. Das Kennziffern-Verfahren soll Ihnen die
Kontaktaufnahme zu den Mitgliedern erleichtern.

Bitte kreuzen Sie mit den Kennziffern die Themengebiete an, zu denen Sie
gerne mehr erfahren würden. Faxen Sie uns das Blatt zurück, wir geben es
dann den entsprechenden Mitgliedern weiter.

oder per Fax: 0228/91 61-26

BDU e.V., Regionalarbeitskreis Baden-Württemberg, Zitelmannstr. 22, 53113 Bonn

Bitte senden Sie mir die ausführliche Fassung der angekreuzten Fachartikel
von:

- | | |
|--------------|--|
| Kennziffer 1 | Heinz-Peter Lakner, Lakner Unternehmensberatungs AG |
| Kennziffer 2 | Detlef Stachel, Stachel Mittelstands-Beratung BDU |
| Kennziffer 3 | Jochen Müller, MSE GmbH |
| Kennziffer 4 | Jürgen Arnold, UVIS Beratung GmbH |
| Kennziffer 5 | Dr. Dieter Coy, Gesellschaft für Innovation und
Beratung bR |
| Kennziffer 6 | Daniela Himmelreich und Stephan Teuber,
Loquenz Unternehmensberatung GmbH |
| Kennziffer 7 | Daniela Himmelreich und Stephan Teuber,
Loquenz Unternehmensberatung GmbH |

Firma

Ansprechpartner

Adresse

Telefon, Telefax,

Email